

Unterrichtsmaterial zum Thema: Afrikanische Musik

Klasse: 2. – 3. Mittelschule

Zeit: 2-3 Unterrichtseinheiten

Materialien:

- Lied: „Ayelevi“
- Rhythmus: „Gigbo“
- Karteikarten
- Infoblatt
- Kreuzworträtsel
- Evtl. Afrikanische Musik als Einstieg zum theoretischen Teil

Die folgenden Unterlagen sind im Unterricht auch unabhängig von einander einsetzbar. Ein Fächer übergreifendes Arbeiten bietet sich an: Geografie (Kontinent: Afrika, Religion: Naturreligionen, Technische Erziehung: Bau von Instrumenten, Deutsch: „Dritte Welt“...)

Folgender Aufbau wird empfohlen:

1. Erarbeiten des Afrikanischen Liedes „Ayelevi“
2. Einstudieren Gigbo (Afrikanischer Rhythmus)
3. Theoretische Inhalte vermitteln an Hand der Karteikarten
4. Festigung der Inhalte mittels des Infoblattes und des Kreuzworträtsels (evt. Hausübung)

1. Lied „Ayelevi“

- Typisch afrikanisches Lied, welches nach dem „Call and Response – Prinzip“ (Ruf- und Antwortgesang) aufgebaut ist
- Das unten angegebene Rhythmuspattern kann von den Schülern während des Singens ausgeführt werden oder von einer eigenen Gruppe übernommen werden. Das Stampfen mit den Füßen klingt besonders gut, wenn afrikanische Fußschellen (im „Dritte Welt – Laden“ zu kaufen) angebunden werden.
- Weiters ist es möglich, mit den Schülern einen einfachen Kreistanz einzuüben, der als Begleitung zum Lied dient.

Beispiel: die Schüler stehen im Kreis, gehen etwas in die Hocke und stützen ihre Hände auf den Knien ab. Beim „Call“ gehen sie nun auf die erste Zählzeit nach rechts und stellen den linken Fuß auf die zweite Zählzeit bei. Beim „Response – Teil“ bewegen sich die Schüler mit den Händen und dem Oberkörper nach unten gebogen 4 Schritten aus der Kreismitte (nach hinten) und anschließend wieder mit 4 Schritten in die Kreismitte hinein, wobei sie den Oberkörper langsam aufrichten und die Arme mit nach oben führen

- Der Aufbau des Liedes kann nun sehr frei variiert werden.

Beispiel: Rhythmus – Singen – Rhythmus – Singen mit Rhythmus gleichzeitig – Singen mit Tanz – Rhythmus

Ayelevi

Call

A - ye - le - vi me ku lo mi - do pa pa A - ye - le

Response (Chor)

ah mi - do pa pa A - ye - le.

Aufstellung im Kreis

	LR	Klatsch	LR	Klatsch	LR
Hände					
	1	2	und	1	2
Füße					
	(R)				L

2. Rhythmuspattern

- Die angegebenen Instrumente können natürlich beliebig ausgetauscht werden
- Der erste Rhythmus wird mit Silben von einer Gruppe gesprochen
- Die zweite Zeile kann von sehr geübten Schülern ausgeführt werden (oder weglassen)
- Die dritte Zeile kann eventuell durch Rasseln oder Egg- Shakers ersetzt werden
- Vierte und fünfte Zeile können zusammengefasst und mit den Congas gespielt werden
- Der Ablauf kann nun beliebig variiert werden. Der Rhythmus könnte auch als Einleitung, Zwischen – Nachspiel zum Lied „Ayelevi“ verwendet werden.

Gigbo

The image shows a musical score for a rhythmic pattern named "Gigbo". It consists of five staves, each with a different instrument or action indicated on the left. The music is written in common time (C) and begins with a repeat sign. The first staff is for the hands, with syllables "bu" written below the notes. The second staff is for a bell (Glocke). The third staff is for a calabash or pumpkin rattle (Kalabash / Kürbissrassel), with letters "R" and "L" indicating the hand used. The fourth staff is for a high bass drum with a stick (hoher Baß mit Stick), and the fifth staff is for a low bass drum with a stick (= Puls).

Gigbo-Begleit-
Pattern
Hände
Sprechsilben

L R R L R L R L
"bu bu to bu bu to to bu"

Glocke

Kalabash /
Kürbissrassel

R L R R L R R L R R L

hoher Baß
mit Stick

tiefer Baß
mit Stick
(= Puls)

3. Theoretische Inhalte

- Arbeit mit den Karteikarten: Die Überschriften können direkt kopiert werden (DIN4), die Infokarten hingegen sollen kopiert werden und anschließend zu DIN A5 Kärtchen zugeschnitten werden, da jedes DIN 4 Blatt zwei Kärtchen darstellt.
- Die großen Überschriften, entnommen aus dem Infoblatt, werden für die Schüler/Innen gut sichtbar auf den Boden verteilt. Die Themen sind: Musik allgemein, Religion und Musik, Melodische Gestaltung, Afrik. Popmusik, Tanz und Musik, Afrik. Rhythmen, Instrumente
 - Nun erhält jede/r Schüler/in ein bis zwei Karten mit Infos über die afrikanische Musik.
 - Die Schüler/Innen sollen sich ihre Karte kurz still durchlesen und überlegen zu welcher Überschrift ihre Karte passen könnte
 - Nun lesen die einzelnen Schüler/Innen die Karte vor und ordnen sie der richtigen Überschrift zu.
 - All diese Infos findet man auch auf dem Infoblatt. Nun könnte so verfahren werden, dass die Schüler/Innen als Hausaufgabe sich das Infoblatt noch einmal durchlesen sollen. Anschließend könnten sie das Kreuzworträtsel ausfüllen und im unteren Bereich das richtige Lösungswort eingeben.

Ich wünsche euch allen viel Spaß mit diesen Unterrichtseinheiten und hoffe, dass ich euch damit einige Arbeit erspart habe! Bitte meldet mir, ob das Unterrichtsmaterial auch wirklich brauchbar ist und wie es euch damit ergangen ist.

Ganz liebe Grüße

Angelika Thomaser

E-mail: angelikathomaser@yahoo.de

Afrikanische Musik

1. Allgemein

Traditionelle, schwarzafrikanische Musik wird mündlich überliefert und ausgeführt. In Afrika werden ca. 1.000 verschiedene Sprachen gesprochen. Jedes Volk hat seine eigene Sprache, seine eigene Weltanschauung mit den daraus resultierenden Rituale, Feiern und die dazugehörigen Musikformen, Tänzen und Erzählungen. Die traditionelle Musik afrikanischer Kulturen gilt inzwischen als die wichtigste Quelle des Jazz, der Rockmusik, des Gospel sowie der lateinamerikanischen Tanzmusik.

2. Musik in Schwarzafrika

Für Afrikaner ist Musik nur bedeutsam in Verbindung mit einem sozialen Ereignis (Tod, Geburt, Hochzeit...). Sie ist ein Teil dieses Ereignisses, meist der wichtigste. Afrikaner gehen nicht zu einem Konzert, um sich still hinzusetzen und der Musik zu lauschen, wie das bei uns üblich ist. Zu jedem Anlass gehört auch eine bestimmte Musik. Ohne die könnte das Ereignis gar nicht stattfinden. Aber weiterhin gehört zu einem Fest oder Ritual, dass man tanzt, singt, klatscht, erzählt, lacht, isst und trinkt.

Schwarzafrikanische Musik weist sehr viele verschiedene Formen auf, denn es muss für alle wichtigen Feiern, Zeremonien und Rituale je eigene Musikstücke geben. Und es ist völlig klar, dass eine Musik zur Namensfeier eines Kindes völlig anders aufgebaut sein muss als die Begrüßung eines hohen politischen Gastes, Staatsoberhauptes oder Königs.

2.1. Afrikanische Rhythmen

Rhythmen in Afrika sind sehr komplex aufgebaut. In der Regel erklingen meist mindestens zwei verschiedene Rhythmen gleichzeitig (Polyrhythmus). Die musikalischen Rhythmen sind in Afrika oftmals aus der Sprache entstanden. Da viele schwarzafrikanische Sprachen Tonhöehensprachen sind, legen die Afrikaner großen Wert darauf, dass die einzelnen Trommelschläge eines Rhythmus sich in ihrer Tonhöhe oder Klangfarbe deutlich unterscheiden. So können wir folgende verallgemeinernde Prinzipien festlegen:

- Sie orientieren sich an einem Puls
- Sie stehen nie alleine, sondern ständig in Beziehung zu einem oder mehreren anderen Rhythmen (Polyrhythmus)
- Sie sind meistens Rhythmus und Melodie gleichzeitig: sie „singen“ oder „sprechen“

2.2. Melodische Gestaltung

Afrikanische Lieder sind in ihrem Melodieaufbau und Rhythmus sehr vielfältig. Auch mehrstimmige, polyphone Gesänge sind keine Seltenheit. Wenn man bedenkt, dass fast alle Rhythmen auch eine Melodische Seite haben, so kann man sagen, dass es in Afrika sehr wenig einstimmige Musik gibt.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwei Gesangsformen:

- Strophenform
- Call and Response – Prinzip (Ruf und Antwortgesänge, Solosänger – Chor)

3. Musik und Tanz

Ebenso wie der Gesang ist ein unabdingbarer Bestandteil jeder Musik bezogenen Aufführung der Tanz. Durch tänzerische Gesten können Gedankenhaltungen, können beispielsweise Respekt, Dankbarkeit, Solidarität symbolisch zum Ausdruck gebracht werden. Wer in Afrika ein guter Musiker sein möchte, muss anders als bei uns, auch ein guter Tänzer sein, ansonsten wird er nur gering geachtet.

Tänzer müssen die Musik und den Rhythmus ganz genau kennen um die richtigen Bewegungen zu ergänzen. Sie müssen auf die Signale des „Master Drummer“ unmittelbar reagieren können.

Tanz erfüllt in Afrika viele wichtige Funktionen.:

- Ausdruck von Emotionen
- Körperliche Erholung (Tanz lädt den Körper mit neuen Energien, neuer Kraft auf)

4. Musik und Religion

Afrikanische Stämme treffen keine Entscheidungen, ohne nicht die Geister um Rat, um Zustimmung gefragt zu haben. Dies geschieht in der Regel in Ritualen, bei denen die Musik eine ganz herausragende Rolle spielt. Denn Musik ist nach strengen Regeln und Vorschriften gestaltete Sprache, die im Gegensatz zur gesprochenen Sprache von den Geistern verstanden wird. Eine noch so kleine Abweichung könnte den Zorn der Geister hervorrufen. Von daher ist auch zu verstehen, dass sogar der Bau bestimmter, besonders „heiliger“ Instrumente ganz strengen Vorschriften und Ritualen unterworfen ist.

So ist die wichtigste Funktion der Musik die, innerhalb von Ritualen mit den „übernatürlichen Kräften“ (Geister und Ahnen) in Kontakt zu treten. Diese Kommunikation mit den Geistern oder Ahnen wird bei allen bedeutsamen Ereignissen im Leben eines Menschen gesucht: bei der Geburt, bei der Heilung von Krankheiten, bei der Hochzeit, bei Bergabrisriten, bei und nach der Ernte usw.

5. Wichtige Instrumente:

- Talking Drum (Sanduhrtrommel, Sprechtrommel)
- Mbira: auf ihrem Resonanzkörper (Brett, Kasten, Kürbis...) sind 5-20 hölzerne oder metallene Zungen befestigt
- Kora: 19-21 –saitige Steg- Lautenharfe
- Kürbissrassel (Kalabash)
- Glocke: meist als Doppelglocke gebaut
- Djembe

6. Afrikanische Popmusik

In den 50- Jahren begannen jugendliche Straßenbands in den schwarzen Townships (Tanzmusik in den Städten) Unterhaltungsmusik zu spielen. Wegen ihren politischen Ansichten mussten viele schwarzafrikanische Musiker schon gegen Ende der 50- Jahre ihr Land verlassen und ins Exil gehen. Einige unter ihnen wurden auf diese Weise die ersten international bekannten afrikanischen Popstars, wie z. B. Miriam Makeba. Ihr gelang es durch die Verbindung von schwarzafrikanischem Ausdruck und westlichem musikalischem Arrangements (Instrumentierung) mit dem Lied „Pata, Pata“ unter die Top Five der Charts zu kommen. Inzwischen haben sich auch in Schwarzafrika regionale Märkte für musikalische Produkte, wie z.B. für „aktuelle Popmusik“ entwickelt.

Kreuzworträtsel: Afrikanische Musik

1. Wie wird afrikanische Musik überliefert?
2. Durch das Spielen von Rhythmen auf Trommeln mit unterschiedlichen Tonhöhen wird gleichzeitig auch eine _____ gespielt
3. Wie lautet die Fachbezeichnung für Rhythmen die gleichzeitig ausgeführt werden!
4. Afrikanische Musik wird meist _____ gesungen.
5. Wie nennt man die Ruf- und Antwort – Lieder in Afrika noch?
6. Was wird mit dem Tanz in Afrika ausgedrückt?
7. Wie nennt man den „Haupttrommler“ bei Tänzen?
8. Wen rufen die Afrikaner mit ihren Gesängen und Trommeln häufig an?
9. Nenne ein wichtiges Fellinstrument!
10. Nenne einen modernen Musikstil dessen Wurzel in der afrikanischen Musik liegen!
11. Wie heißt ein bekanntes Instrument mit hölzernen oder metallenen Zungen?
12. Nenne ein wichtiges Saiteninstrument der Afrikaner!

1. □ □ □ □ □ □ □ □

2. □ □ □ □ □ □ □

3. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

4. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

5. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

6. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

7. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

8. □ □ □ □ □ □

9. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

10. □ □ □ □ □ □ □ □

11. □ □ □ □ □ □ □ □

12. □ □ □ □ □ □ □ □

Lösungswort: _____

Afrikanische Rhythmen

Melodische Gestaltung

Tanz und Musik

Religion und Musik

Instrumente

Afr. Popmusik

Afrikanische Musik wird mündlich überliefert und ausgeführt.

In Afrika werden über 1.000 Sprachen gesprochen und jedes Volk hat eigene Riten, Feiern und die dazugehörigen Musikformen und Tänze.

Afrikanische Musik ist die wichtigste Quelle für viele uns bekannte Musikstile: Jazz, Rockmusik, Gospel, lateinamerikanische Tanzmusik

Afrikanische Musik steht in ganz enger Verbindung mit sozialen Ereignissen (Geburt, Tod, Hochzeit...)

Musik ist der wichtigste Bestandteil von Feiern, Ereignissen oder Anlässen.

In Afrika erklingen mindestens zwei oder mehrere Rhythmen gleichzeitig, das nennt man Polyrhythmus

Rhythmen entstanden häufig aus der Sprache. Viele afrikanische Sprachen haben verschiedene Tonhöhen, deshalb legen die Afrikaner beim Trommeln großen Wert darauf, dass die Tonhöhe oder Klangfarbe deutlich unterschieden wird

Afrikanische Musik ist meist mehrstimmig. Die Trommeln mit ihren unterschiedlichen Klängen und Tonhöhen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Es gibt grundsätzlich zwei versch. Gesangsformen:

- Strophenlieder
- Ruf- und Antwortgesänge (Call and Response)

Durch tänzerische Gesten können Gedanken, Haltungen wie z.B. Respekt, Dankbarkeit, Solidarität symbolisch zum Ausdruck gebracht werden.

Ein guter Musiker ist
auch ein guter Tänzer,
sonst wird man in Afrika
nur gering geachtet

Ein guter Tänzer achtet
immer auf die Signale des
„Master Drummers“

Tanz erfüllt grundsätzlich
2 Funktionen:

- Ausdruck von Emotionen
- Körperliche Erholung (Aus dem Tanz kann man Kraft und Energie schöpfen)

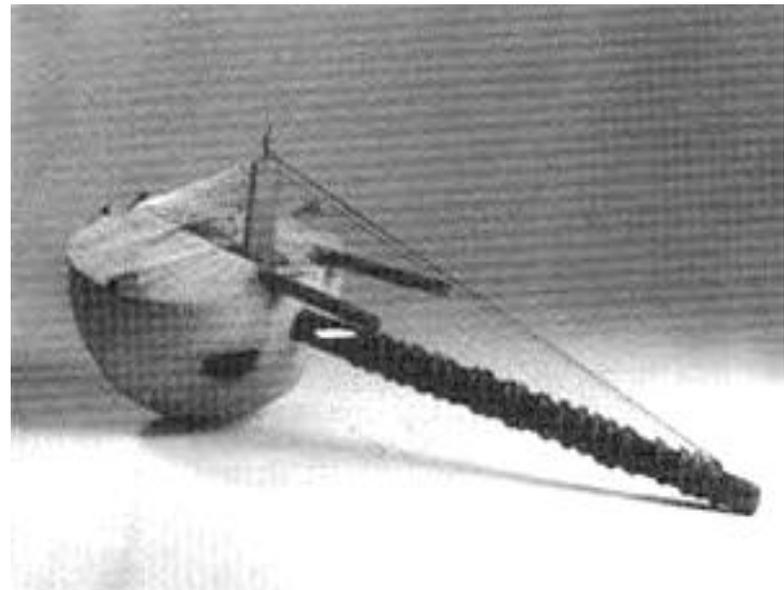
Afrik. Stämme beziehen ihre Ahnen oder Geister bei wichtigen Entscheidungen immer mit ein und dies geschieht vor allem über die Musik. Musikalische Formen dürfen bei religiösen Riten nicht willkürlich verändert werden, damit nicht der Zorn der Geister erweckt wird.

Das Bauen besonders „heiliger Instrumente“ (z.B. Trommeln, die zum preisen oder rufen der Geister dienen) folgt genauen Vorschriften und Ritualen.

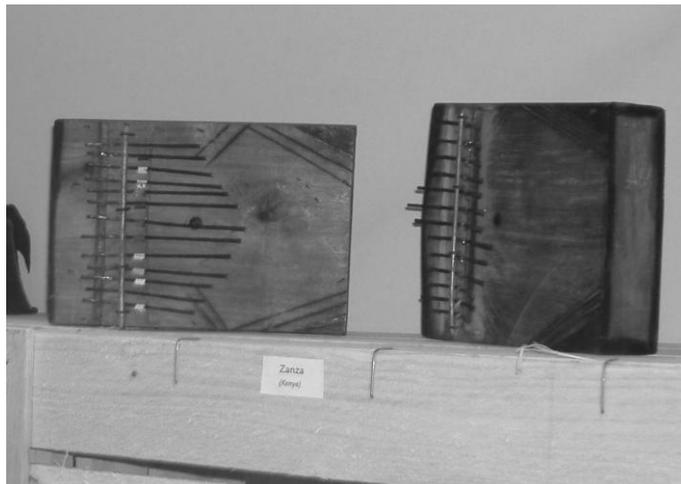
Viele schwarzafrikanische Musiker mussten Ende der 50-er Jahre ihr Land aus politischen Gründen verlassen (Exil). Dadurch wurden einige von ihnen auch international bekannt, wie z.B. Miriam Makeba mit dem Lied „Pata, Pata“

Afrik. Popmusik hat ihre Wurzeln in den 50-Jahren, als junge Afrikaner begannen in den Städten (Townships) Unterhaltungsmusik zu spielen.

Kora



Mbira



Talking Drum



Glocke



Djembe



